

Musikanlagen

Apple, Android und HiFi

Heimunterhaltung und mobile Geräte wachsen zusammen. Dabei übernehmen iPod, Walkman & Co. die Rolle der Signalquelle und der Fernsteuerung. Für den guten Klang braucht es HiFi-Geräte, die mit ihnen zusammenarbeiten können.

Das der HiFi- und Audiomarkt wieder im Wachsen sei, wird auch an dieser Stelle immer wieder betont. Das ist nicht nur Wunschdenken, sondern es lässt sich durch die Umsatzzahlen der Gesellschaft für Konsumforschung GfK auch belegen. Für die Sparte „Home Audio“ verzeichnet die GfK 2011 ein Umsatzplus von 8,1 %, beim „Audio-Video-Zubehör“ gar um 16,5 %, lediglich die Umsätze mit MP3-Spielern und Radiorecordern gingen um 6,4 % zurück. Insgesamt nahm der Handel knapp 1,8 Mrd. Euro mit Audioprodukten ein, das sind etwa 12 % des Unterhaltungselektronikumsatzes.

Dabei stechen aber einige Produktgruppen besonders heraus, so etwa die Kopfhörer, die sich offensichtlich steigender Beliebtheit erfreuen (+12,7 %), auch Einzelkomponenten (+10,4 %) und Lautsprecher (+13,3 %). Das größte Wachstum verzeichnen aber die sog. MP3-Dockingstationen mit einem Zuwachs von 43,2 % im Jahr 2011.

Freilich sind die Abgrenzungen, die die GfK für Statistikzwecke zieht, recht grob. Die technische Entwicklung hat Lautsprecher hervorgebracht, die ausschließlich zur Verwendung mit mobilen Musikquellen geeignet sind, viele Einzelkomponenten verfügen bereits über Anschlüsse, die das Andocken dieser Geräte ermöglichen. Der Trend, Smartphones, MP3-Spieler oder Tablets als Signalquelle zu verwenden, ist in allen Klassen der HiFi- und Audiotechnik ungebrochen.

Guter Klang zahlt sich wieder aus

Was schon bei den Kopfhörern zu beobachten war, nämlich die Wiederentdeckung des guten Klanges nach der jahrelangen Dominanz der mitgelieferten Kleinkopfhörer, das sieht man nun auch bei den Lautsprecher- und Verstärkersystemen für die digitale Musik.

Das Smartphone und die ausgewachsene HiFi-Komponente schließen sich nicht mehr aus, im Gegenteil, Lautsprechersysteme, die die Vorteile der digitalen Musikverteilung nutzen, müssen heute auch klanglich höheren Ansprüchen genügen und dürfen deshalb auch einen angemessenen Preis haben.

Ebenfalls ausgelöst vom Boom der mobilen Abspielgeräte und maßgeblich durch Apple geprägt, ist der Trend zum neuartigen Design auch bei den Audioanlagen. Da es sich bei der Mehrzahl der Geräte um eigenständige Lösungen handelt, also nicht um Komponenten einer Anlage, sollen sie auch eigenstän-

dig im Raum wirken. Hier investieren die Hersteller viel in modernes Design, denn auch das ist für höherwertige Modelle ein wichtiges Kaufkriterium. Schließlich ist zu beobachten, dass immer mehr Lösungen für die drahtlose Verbindung von Signalquelle und Abspielgerät angeboten werden. Für Android-basierte Smartphones ist das fast zwingend, da es hier keinen standardisierten Anschlussport gibt wie bei den Apple-Modellen. So unterstützen immer mehr Dockingstationen die Übertragung mit der Bluetooth-Technik, die von beiden Welten beherrscht wird. Speziell für Apple gibt es Airplay.

BOSE

Seit einem Jahr ein Bestseller ist der Soundlink Wireless von Bose, den wir bereits in Heft 11/2011 ausführlich vorstellten. Er soll hier noch einmal genannt werden, weil er ein Paradebeispiel für die oben erwähnten Trends ist. Sein Design überzeugt auf Anhieb nicht nur durch Gefälligkeit, sondern auch

Signale aus dem Smartphone – Musik aus dem Sounddock, hier die Soundbox von Loewe



Bose Soundlink Wireless

durch Funktionalität. So dient die Frontklappe des „Einbandes“ beim Transport als Schutz, sonst als Standfuß und auch noch als Ausschalter, wenn man sie zuklappt. Der Klang ist Bose-typisch raumfüllend und die Bedienung simpel. Der Lautsprecher verbindet sich mit nur einem Tastendruck mit einem registrierten Zuspielderät per Bluetooth. Sechs Geräte können registriert sein, der Soundlink erkennt einen aktiven Zuspielderät selbständig. Die Lautstärke kann man an ein iPad oder Android-Smartphone steuern, zusätzlich aber auch am Gerät selbst. Außerdem erlaubt er den Anschluss einer weiteren Quelle über einen Klinkeneingang (AUX). Für 299,00 € (UVP mit Nyloneinband) bzw. 349,00 € (UVP mit Leder einband) ist er ein gutes Angebot. Die Einbände gibt es übrigens zum Austauschen separat zu kaufen.

LOEWE

Kronach verstärkt seinen Kurs, hochwertige HiFi-Produkte anzubieten. Konzernintern ist diese Produktgruppe enorm wichtig, wendet man sich doch an „Apple-Nutzer“, eine Klientel, die auch für Loewe-Fernseher zu

**Loewe
Airspeaker**



begeistern ist. Entsprechend haben sich die Franken ins Zeug gelegt und mehrere Lautsprecher für die Apple-Gemeinde entwickelt, die seit Jahresanfang alle verfügbar sind. Die Loewe-Soundbox vereint RDS-Stereo-Radio, hochklassigen CD-Spieler, Wecker und natürlich iPhone-Dock in einem kompakten Gehäuse, das mit zwei 4"-Full-Range-Lautsprechern sowie zwei digitalen Stereoverstärkern ausgestattet ist. So entstand ein intuitiv bedienbares All-in-One-Gerät, das mit überraschendem Raumklang, sorgfältig aufeinander abgestimmten Bauteilen und edlem Design überzeugt. Die Titel der Songs, die in einem MP3-File gespeichert sind, alle wichtigen Radioinformationen der Sender und die Uhrzeit werden im Display angezeigt, außerdem besitzt die Soundbox einen USB-, einen Aux-Eingang und einen Kopfhöreranschluss. Sämtliche Funktionen können entweder an der Soundbox selbst oder per Fernbedienung bequem gesteuert werden. Auch bei Loewe lässt sich das Gerät individuell farblich gestalten. Die Intarsie auf der Oberseite ist auswechselbar. Die Loewe-Soundbox kostet 499,00 € (UVP).

Bereits einige Wochen im Handel sind die schicken kleinen Airspeaker, die es ebenfalls in verschiedenen Farbausführungen gibt (UVP 750,00 €) und das Spitzenmodell, die Loewe Soundvision. Mit der Soundvision erwirbt man ein Komplettpaket: Tuner, CD, Dockinganschluss, Airplay. Zum viel gelobten Klang kommen die komfortablen Details wie die Erkennung von Musik aus allen Quellen. Loewe greift dafür auf Internetdienste zu und nennt Künstler und Titel des Musikstücks. Natürlich vernetzt sich das Gerät im Heimnetz und spielt auch aus anderen Quellen Musik ab.



Loewe Soundvision

PHILIPS

Die Niederländer haben schon sehr früh auf hochwertige Abspielgeräte für Digitalmusik gesetzt. Die Fidelio-Reihe zeugt davon. Sie waren die ersten, die es 2011 möglich machten, verschiedene Android-Smartphones an solche Lautsprecher anzudocken. Das ist nicht ganz trivial, weil es hier wie gesagt keine Normung der Bauform gibt. In diesem Frühjahr überrascht Philips gleich mit mehreren Neuheiten.

Das Fidelio DCW8010 genannte System ist ganz auf Apple-Produkte ausgerichtet. Es ist für Airplay zertifiziert, kann die Zuspielderät andocken und dabei aufladen. Das geht auch mit einem iPad. Dem schlanken Gerät traut man gar nicht zu, dass sich darin ein CD-Spieler verbirgt, der die Silberscheiben per Einzugsmechanismus aufnimmt. Da ein UKW-Tuner an Bord ist, und auch der Zugriff auf Musikdateien im Heimnetzwerk via DLNA unterstützt wird, hat man auf kleinem Raum eine komplette Musikanlage.



Philips Fidelio
Soundsphere DS6800W



Philips AS351 für Android-Smartphones

Philips Fidelio DCW8010

Speziell für Android-Telefone ist das AS351 konzipiert (UVP 129,00 €). Das sog. Flexi-Dock lässt sich auf die Bauform des Telefons einstellen, so dass das Gerät immer in der Mitte sitzt. Es wird, wenn angedockt, darin geladen, überträgt die Musikdaten aber über Bluetooth. Damit ist es natürlich auch für andere Bluetooth-Abspieler nutzbar, z. B. iPhones. Wie bei Apple liefert Philips ein Programm für die Organisation der Musiksammlung mit und hat sich dabei für Songbird entschieden, eine bekannte Entwicklung aus der freien Software-Szene. Die dritte Lösung ist wieder mittels Airplay ansteuerbar. Es handelt sich dabei um ein Lautsprecherpaar mit der von Philips entwickelten sog. Soundsphere-Technik. Dabei sitzt der Hochtöner auf einer Art „Schwanenhals“ frei über dem Basstreiber. Die Fidelio DS6800W spielen so kraftvoll und zugleich klar in den Höhen und sorgen für einen natürlichen Klang im ganzen Raum. Sie kosten 429,00 € (UVP).

■ PANASONIC

Wenn die Stellfläche knapp und die Erwartungen an Design und Klangqualität groß sind, ist die Panasonic Anlage SC-HC57 eine Empfehlung. Das schlanke HiFi-System macht eine gute Figur z. B. auf einem Sideboard und kann mit einer für diese Größe kraftvollen Verstärker-Lautsprecher-Kombination überzeugen. Sie lässt sich übrigens auch an der Wand befestigen. Neben den Standard-Signalquellen RDS-UKW-Tuner und CD-Spieler sind ein Aux-Eingang und ein USB-Port zum Anschluss beliebiger Audiogeräte vorhanden. Am wichtigsten jedoch ist die Airplay-Funktion, mit der sich alle WLAN-fähigen Apple-Modelle (iPod touch, iPhone, iPad) drahtlos anbinden lassen. Mit dem iPhone lässt sich die Anlage auch komplett fernbedienen. Panasonic hat dafür eine App entwickelt. Zusätzlich kann ein iPhone aber auch direkt an die Anlage angeschlossen

werden. Auf Tastendruck fährt das Frontpanel zur Seite und die Dockingstation gleitet dem Anwender motorbetrieben entgegen. Dies ist auch beim kleineren Schwestermodell SC-HC37 so, dem die Airplay-Funktion fehlt. Das SC-HC57 mit Airplay ist seit April in den Farben Schwarz und Weiß für 269,00 € (UVP) lieferbar. In gleich vier Farben (Schwarz, Weiß, Silber und Rot) gibt es das Panasonic SC-HC37 für 199,00 € (UVP).

■ SAMSUNG

Der Marktführer in der Unterhaltungselektronikbranche bietet zwei extravagante Varianten für die Verbindung mit iPhone & Co. an. Zum einen sind da die neuen Heimkinoanlagen HT-E6759W und HT-E6500, in denen Elektronenröhren des Typs ECC82, wie sie normalerweise nur in hochwertigen HiFi-Verstärkern zum Einsatz kommen, im Vorverstärker zum Einsatz kommen. Auch wer kein HiFi-Enthusiast ist, der auf die „warme“ Klangfarbe der Röhrengeräte schwört, kommt auf seine Kosten, denn die Röhren leuchten während des Betriebs im warmen Rot und unterstreichen die ungewöhnliche Herkunft der Klangkulisse. Damit Zuschauer das Klangergebnis unverfälscht erleben können, hat Samsung neue Lautsprecher mit Glasfasermembranen entwickelt, die besonders beständig sind und den Klang neutral wiedergeben. Im 7.1-System sind in den vorderen Boxen zusätzlich Höhenlautsprecher integriert, die den Klang nach oben abstrahlen. UVP für die HT-E6759W ist 1299,99 €, die ansonsten identische 5.1-Heimkinoanlage HT-E6500 ist für 699,99 € (UVP) seit März im Handel. Eine speziell als Dockinglautsprecher entwickelte Lösung stellen die hornförmigen Modelle DA-E650 und DA-E550 dar. Hier hat Samsung auch an die Besitzer von An-



Die schlanke Designanlage SC-HC57 von Panasonic kann Airplay und lässt sich auch an die Wand hängen

droid-Smartphones gedacht, schließlich ist das koreanische Unternehmen einer der größten Hersteller dieser Telefone. Aber auch ein iPhone findet auf dem in der Mitte angeordneten Schnittstellendock Platz. Noch sind die Modelle, die sich in der Ausgangsleistung unterscheiden, nicht auf dem deutschen Markt verfügbar, in den USA kostet das 40-W-Modell (DA-E650) 300 US\$. Vom guten Klang konnte man sich auf der zurückliegenden Roadshow des Unternehmens überzeugen, wesentliches Kaufargument dürfte aber die wirklich außergewöhnliche Formgebung sein.

■ SONY

Gleich vier neue Dockingstationen umfasst Sonys X-Serie. Auch sie sind sehr designorientiert, können aber auch im Inneren mit einigen Besonderheiten aufwarten. Die beiden Modelle RDP-XA900iP und RDP-XA700iP können sich drahtlos sowohl mit der Apple-Welt via Airplay als auch mit der restlichen Smartphone-Welt über Bluetooth verbinden, bieten aber auch einen festen Dockinganschluss für iPhone, iPad und iPod. An diesem werden die Geräte natürlich auch aufgeladen.

Ob angedockt oder kabellos: Das Sony-Quartett, zu dem die beiden preiswerteren Varianten RDP-XF300iP und RDP-X200iP (ohne Airplay) gehören, liefert einen kräftigen, detailklaren Klang.

Dazu trägt die von Sony entwickelte DMC-Technologie bei, eine Kombination aus drei Klangtechniken. Die Abkürzung DMC setzt sich aus den ersten Buchstaben der englischen Bezeichnungen zusammen: „Dual Passive Radiators“, „Magnetic Fluid Speaker“ und „Clear Phase DSP“. Dual-Passiv-Radiatoren sind zusätzlich an der Rückseite montierte passive Radiatoreinheiten, die die Bässe verstärken. Bei den Ferrofluid-Lautsprechern schließt das neu entwickelte Ferrofluid den Luftspalt um die

Die Vorverstärker-Röhren sind der Blickfang beim DA-E750 von Samsung



Das „Samsung-Horn“ DA-E650 hat einen Dock-Anschluss für iPod und Android-Smartphones



Schwingspule, wodurch Schwingungsverluste von der Schwingspule zur Membran reduziert werden. Schließlich kommt ein eigener Signalprozessor zum Einsatz, der das akustische Signal verbessern soll. Das Modell RDP-XF300iP ist besonders für den mobilen Einsatz geeignet, weil es einen eigenen Akku enthält. Die UVP liegen zwischen 199,00 € (XF200iP) und 549,00 € (XA900iP).



Sony RDP-X200iP kann sowohl mit einem iPhone (o. li.) als auch mit dem iPad umgehen



Sony RDP-XA900iP

Zusammengefasst

HiFi-Anlagen verkaufen heißt heutzutage in erster Linie, Geräte zu empfehlen, die zum mobilen Musikgerät des Kunden passen. Sowohl für iPhone & Co. als auch für Android-Modelle gibt es Lösungen. Es handelt sich dabei nicht mehr um preiswerte Zweitgeräte, sondern ausgewachsene HiFi-Produkte mit z. T. überraschendem Design und hoher Qualität. *mz*

Anzeige

ANGA Cable

Fachmesse für Kabel, Breitband und Satellit

Fachmesse und Kongress

12. bis 14. Juni 2012

Köln

www.angacable.de



Europas
führende
Business-Plattform
für Breitband und
Content seit mehr
als 10 Jahren

- ➔ + 400 Aussteller aus 30 Ländern
- ➔ 16.500 internationale Besucher in 2011
- ➔ 1.600 Kongressteilnehmer in 2011
- ➔ Top-Themen: Hybride Netze, HDTV, Smart TV, VoD & Connected Home

ANGA Services GmbH
Nibelungenweg 2, 50996 Köln
Tel. +49 (0)221 / 99 80 81-0
Fax +49 (0)221 / 99 80 81-99
info@angacable.de
www.angacable.de

